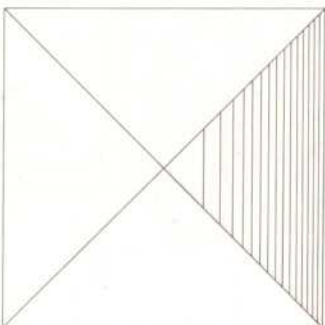
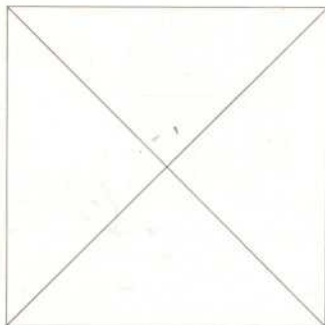


- Persistenter Identifier:** 1571051867188_1969
- Titel:** ARCH+ : Studienhefte für architekturbezogene Umweltforschung und -planung
- Ort:** Stuttgart
- Datierung:** 1969
- Strukturtyp:** volume
- Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1969/1/
-
- Abschnitt:** Visuelles Projekt 1
- Autor:** Bense, Max
Kallhardt, Reiner
- Strukturtyp:** article
- Lizenz:** [Rechte vorbehalten - Freier Zugang](#)
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1969/155/LOG_0030/

Das Experiment, primär in den Methodenbereich der Wissenschaft fallend, wird neuerdings eine Kategorie der künstlerischen Produktion. Es unterscheidet sich vom Spiel dadurch, daß es nicht frei ist wie dieses, sondern an eine Konzeption, an ein Programm methodisch gebunden ist. Experimentelle Kreativität an Stelle der bloß spielerischen, intuitiven Produktion rechtfertigt es, von der artistischen Konzeption moderner Künste zu sprechen. Aber es ist nie die Schöpfung aus dem Nichts, die diesen Begriff bestimmt, sondern die Schöpfung im Sinne der Selektion eines vorgegebenen oder gewählten Repertoires durch den produktiven Künstler, der in diesem Prozeß weniger als begnadeter Intuitionist, denn als externer Beobachter fungiert.

Reiner Kallhardt

Systematische Programme "Multivariable Elemente"
aus: Biennale 1969 Nürnberg, Konstruktive Kunst:
Elemente und Prinzipien



Max Bense

Das Element:

Ausgangspunkt: das Quadrat = Gesamtfläche

1. Phase: durch Diagonalteilung entstehen 4 gleiche Teilflächen

2. Phase: die 4 Teilflächen werden in je 16 flächengleiche Teile zerlegt - geometrische Reihe

3. Phase: Typenbildung:

$\frac{1}{4}$ der Gesamtfläche = 16 Teilflächen wird schwarz. Jede Teilfläche kommt 1x vor. Die 16 Teilflächen werden in der Gesamtfläche so angeordnet, daß sie in 4 Gruppen gegliedert ($1+3+5+7 = 16$) paarweise gegenüberliegend jeweils die Quersummen 8 ergeben:

$$1+7 = 3+5 = 8$$

Vier dieser Element-Typen ergeben nach je einer Drehung um 90° aufeinandergelegt ein schwarzes Quadrat.

Die Gruppierung:

Beispiele aus 4x4 Element-Typen: Anordnung nach dem Prinzip des magischen Quadrats: Jedes Element kommt in jeder Reihe waagrecht, senkrecht und diagonal nur einmal vor (max. Variabilität)

